

Zubehör für die Textilindustrie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **97 (1990)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gruppe innerhalb der Direktoren. Bei Gesamttextil ist das anders: Das ist ein Verband der Verbände. Wir sind ja im Konzept GVT ein Verband, der direkte Mitgliedschaften der Unternehmen gewährleistet. Wir sind dadurch anders und näher an der Person, am Mitglied interessiert und wollen auch so bleiben. Deutschland ist vielleicht auch eine andere Dimension. Da gibt es ein grosses Gewicht in den regionalen Verbänden von der Arbeitgeberseite her. Baden-Württemberg ist etwas anderes als Bayern, usw. Auch innerhalb dieser Gruppe wird in Garne, Gewebe und anderes unterteilt. Jede dieser Gruppen hat innerhalb der Geschäftsleitung von Gesamttextil ein Vetorecht. Also erst, wenn die Geschäftsleitung mit allen Gruppen handelseinig ist, kann sie auftreten. Ähnlich wie die Textilkammer in der Vergangenheit.

mittex: Sie sagten schon, Sie hätten Ihren Traumjob. Gibt es trotzdem ab und zu einen Nachteil bei Ihrer Arbeit, oder sind Sie rundum zufrieden und können sagen: «Ich bin ein glücklicher Mensch ohne Probleme»?

AH: Also wenn ich ganz ehrlich antworten soll, würde ich sagen, ich bin ein glücklicher Mensch gewesen und hoffe, dass ich es bald wieder bin. In der gegenwärtigen Phase bin ich nicht ganz glücklich. Weil sie im Grunde genommen eine Durchgangsphase ist, wo noch einiges falsch läuft, und unbedingt verbessert werden muss. Ich bin aber überzeugt, dass die andere Situation wieder kommt, wenn aufgeräumt und ein sauberer Tisch geschaffen ist.

mittex: Was kommt Ihnen beim Begriff «Nachwuchs» spontan in den Sinn?

AH: Mangel.

mittex: Glauben Sie denn, dass die jungen Leute überhaupt noch Chancen haben in der Textilindustrie?

Ich glaube, wir müssen tatsächlich gewisse Grundlagen verbessern. Wenn man von den Chancen junger Leute redet und sich überlegt, warum diese keine Chancen bei uns sehen, so habe ich immer das Bild einer Schliessung vor mir. Von einem Vater, der 20 oder 30 Jahre in einer Firma gearbeitet hat, die jetzt schliesst, ist nichts anderes zu erwarten, als dass er seinem Kind rät: Geh ja nicht in die Textilindustrie, da läufst du Gefahr, am Schluss in der falschen Firma zu sitzen. Natürlich kann man antworten, du musst nur schauen, dass du in der richtigen Firma sitzt. Aber welches ist die richtige Firma? Wer hilft einem da? Auch Insiderkenntnisse werden einen nicht davor bewahren. Ich frage mich, ob man nicht da ansetzen sollte. Ich denke nicht gerade an eine Versicherung, aber an einen Fonds. Wer unverschuldet ab einem gewissen Alter, z. B. 50, eine Lohneinbusse wegen Schliessung seiner Firma in Kauf nehmen muss, bekäme eine Art Überbrückungsrente, die ihm hilft, einen Teil seiner Lohneinbussen auszugleichen.

Textil ist «glatt», Textiler sein ist ein guter Beruf, aufregend, vielseitig und abwechslungsreich. Das einzige, was einem jungen Menschen Sorgen machen kann, ist die Zukunftsperspektive eines einzelnen Betriebes.

mittex: Wenn Sie einen Mitarbeiter einstellen, was für Qualitäten muss er haben?

Erstens muss er einen einwandfreien Charakter haben, das ist das Wichtigste. Er muss «aufgestellt» und aufgeweckt sein. Alles andere kann ich ihm beibringen.

mittex: Und was schätzen Sie nicht?

Wenn jemand lügt und faul ist. Charakter bedeutet für mich ehrlich oder unehrlich, es gibt nichts dazwischen. Und arbeitsam sollte er sein. Natürlich gibt es noch Qualitäten, die man haben muss, je nach der Stelle, die man sucht. Man kann sie aber auch entwickeln.

mittex: Als langjähriger Beobachter der Szene frage ich mich immer wieder: Wieso geht es den einen sehr gut und den anderen so schlecht? Wieso gibt es keinen Betrieb, wo es einfach geht. Was glauben Sie?

Ich glaube, das ist eine typisch menschliche Eigenschaft, die auch den Betrieben eigen ist. Wenn Sie die Menschen auf der Strasse anschauen: Warum geht es dem einen gut, warum strahlt er? Und warum geht es dem anderen schlecht, und er ist vielleicht morgen schon krank? Ich glaube, das ist auch bei den Firmen so. Sehen Sie, wenn es im schlimmsten Fall bei einer Firma zur Schliessung kommt, dann sind die Weichen zum Entscheiden dieser Schliessung nicht ein halbes Jahr vorher gestellt worden. Sie sind 10 Jahre vorher gestellt worden, wo man einmal beschlossen hat, nicht mehr zu investieren, wo man nicht mehr gewagt hat, einen wichtigen Schritt zu machen, um vorwärts zu kommen. So wurde man immer mehr abgehängt und musste am Schluss auf die Weiterführung des Betriebes verzichten. Andere Unternehmen stürmen immer noch initiativ vorwärts, obwohl sie bereits hypermodern ausgerüstet sind. Trotzdem zeigen auch gutgeführte Firmen hin und wieder Schwächen. Wenn aber rechtzeitig die Weichen gestellt werden, sind Aufschwünge möglich.

mittex: Haben Sie noch irgend etwas, was Sie loswerden möchten?

Zur Frage der Laufbahn noch etwas: Sie ist ja etwas, was man als junger Mensch erträumt. Später schaut man zurück und fragt sich, habe ich das gemacht, was ich gekonnt hätte? Was ist für mich das wesentlichste Element einer erfolgreichen Laufbahn? Das Wichtigste ist, dass man zielstrebig, ausdauernd und konsequent etwas verfolgt, das man als richtig erkannt hat. Und über Jahre hinweg nicht davon ablässt, auch wenn man am Anfang Misserfolge hat.

Nur über Zielstrebigkeit, Ausdauer und konsequentes Verfolgen eines Zieles kann man es auch erreichen. Wer wie ein Springinsfeld dauernd die Stelle wechselt, immer wieder etwas anderes sucht, kann meiner Meinung nach, auch bei guten fachlichen Qualitäten kaum Erfolg haben. Darum bin ich auch glücklich, dass ich seit über 20 Jahren den IVT, und jetzt den GVT leiten darf und dieser sich weiter entwickelt. Dadurch kann ich sehen, wie etwas entsteht und am Ende meiner Laufbahn zufrieden darauf zurückschauen. Das noch als Ergänzung.

mittex: Vielen Dank für das Gespräch.

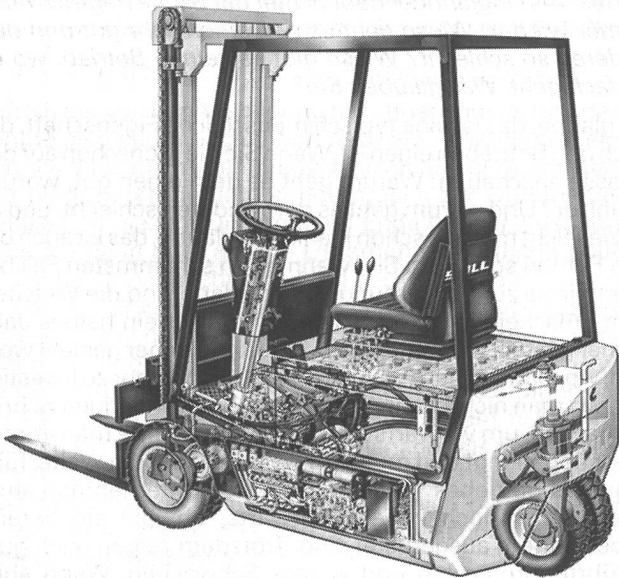
JR

Zubehör für die Textilindustrie

Dreirad-Stapler mit vier Rädern

Die neuen Elektro-Gabelstapler der Baureihe R 20 von Still wurden von Grund auf neu konzipiert. Erstmals baut dieser Hersteller, der zu den grössten in Europa zählt, Dreirad-Elektro-Gabelstapler mit angetriebenen Vorderrädern.

Die neuen Elektro-Fahrersitz-Gabelstapler der Reihe 20, Tragfähigkeit 1,6 t und 1,75 t, entsprechen in ihren Konstruktionsmerkmalen herkömmlichen Staplern. Sie fallen aller-



High-tech auf engstem Raum. Die letzten technischen und konstruktiven Erkenntnisse wurden bei der Entwicklung der R 20 berücksichtigt.

Bild: Still GmbH

dings schon beim ersten Blick durch eine Besonderheit auf: Sie haben, obwohl als Dreirad-Stapler konzipiert, vier Räder.

Drei wichtige Gründe sprechen für dieses vierte, das «doppelte Hinterrad»: Die Standsicherheit gegenüber Fahrzeugen mit nur einem Hinterrad ist grösser: es ist kaum Reifenabrieb festzustellen und somit entstehen weniger Kosten – auch beim Lenken im Stand rollen die Räder und «radieren» nicht wie dies ein Einzelrad tut; die Lastverteilung auf zwei Räder senkt die Bodenbelastung – ein wichtiges Argument beispielsweise beim Befahren von Lkw-Ladeflächen, in Bahnwagen und Containern.

Der Zwei-Motoren-Antrieb auf die beiden Vorderräder macht sich besonders bei schwierigen Bodenverhältnissen und auf Steigungen positiv bemerkbar. Die kompakte Bauweise der neuen R 20 Stapler ist für den Fahrer ausgesprochen bequem – er kann sozusagen aus dem Stand auf den Sitz «Rutschen» (Sitzhöhe 87 cm) und das ermüdende und unfallträchtige Auf- und Absteigen entfällt. Der 1.9 m kurze (ohne Gabelzinken) und maximal 1.1 m breite Stapler ist extrem wendig, übersichtlich und leicht manövrierbar.

Still GmbH, Otelfingen

Für jedes Entstaubungsproblem die richtige Lösung

Bei Fabrikationsvorgängen entstehen Staub und Späne, die einen negativen Einfluss auf die Produktion und Umwelt haben. Die richtige Entstaubung ist somit ein zentraler Punkt zur Aufrechterhaltung der störungsfreien, rationellen und qualitativen Fertigung sowie in entscheidendem Masse auch zur Humanisierung des Arbeitsplatzes.

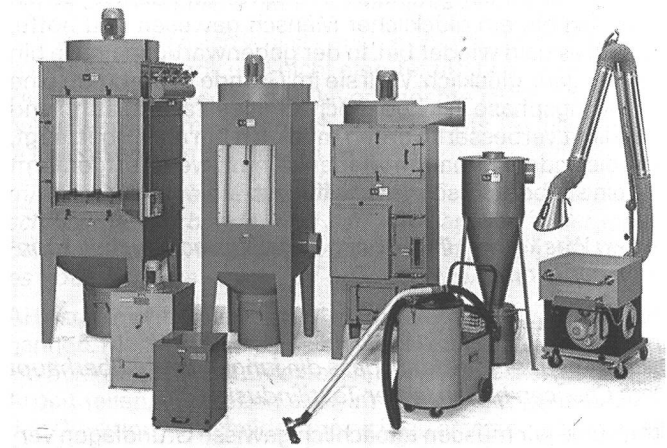
Bei der Otto Keller AG in Arbon hat man dieses Problem schon vor 35 Jahren erkannt und verfügt deshalb heute über

ein Team erfahrener Spezialisten, welche Entstaubungsanlagen für ein breites Anwendungsspektrum in der Praxis und in unterschiedlichster Konzeption entwickeln, erproben und produzieren.

So unterschiedlich wie die gewerblichen und industriellen Bearbeitungs- und Produktionsverfahren – und die dabei anfallenden Stäube – sind, so individuell sind die Keller-Entstaubungsanlagen. Das heisst: das Angebot umfasst die ganze Palette technischer Konstruktionen und Verfahren. Ob Taschen-, Schlauch- oder Patronenfilter, Nassentstauber oder Zyklonabscheider: für jedes Problem findet sich die richtige Lösung in bezug auf Verfahren, Leistung, Wirtschaftlichkeit sowie kundenspezifischen Nutzen.

Entstaubungsanlagen von Otto Keller AG sorgen damit für einen echten Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Hebung der Produkte-Qualität.

Otto Keller AG, Arbon



Keller-Staubabscheider und ein Zusatzsortiment Handelsprodukte bilden ein lückenloses Angebot für jedes Entstaubungs-Problem.

Wirkerei und Strickerei

Flachstrickautomat Universal MC-720

Der computer-gesteuerte Flachstrickautomat Universal MC-720 ist der neue «Zweissystemer» in der Baureihe 700 der Universal Maschinenfabrik, Westhausen. Die Bauart der Schlösser eröffnet noch grössere Produktions- und Mustermöglichkeiten. Die Maschine verfügt über zwei Stricksysteme und zwei zusätzliche Umhängesysteme, links und rechts der Stricksysteme. Zu den wichtigsten technischen Merkmalen des Flachstrickautomaten gehören: frei programmierbare Fadenführer, automatische, nadelgenaue Hubanpassung, versenkte Universal-Umhängenadeln, statische und dynamische Festigkeitsverstellung, Versatzeinrichtung mit Korrekturmöglichkeit für alle Stellungen sowie 3-Weg-Technik in jedem der vier Strickschlösser. Die komfortable Steuerung ist mit einem Farbmonitor ausgestattet. Der Monitor setzt alles ins Bild, was der Bediener benötigt: Programm-Daten, aktuelle Betriebszustände, Betriebs-Daten und Bedienaufforderungen; alles in Klartext und in Farbe.